



Das Kruzifix wird zum  
Kreuz, wenn Jesus aus  
dem Bild verschwindet.  
Aber was, wenn das  
Kreuz verschwindet?  
Wie sehen wir ihn dann?

seelsorgeeinheit

untere sense

schmitten · ueberstorf · wünnewil-flamatt

# Pfarrblatt

## Wünnewil-Flamatt/Neuenegg

April 2021



## Sonn- und festtägliche Gottesdienste im April 2021

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Donnerstag, 1. April <b>Hoher Donnerstag</b>	19.00	19.30	—	19.00
Freitag, 2. April <b>Karfreitag</b>	10.30 15.00	15.00	10.30 15.00	17.00
Samstag, 3. April <b>Karsamstag</b>	21.00	21.00	21.00	—
Sonntag, 4. April <b>Ostern</b>	9.00	9.30	9.00	10.30
Samstag, 10. April	—	17.00	17.00	—
Sonntag, 11. April	7.30 9.00	—	—	10.30
Samstag, 17. April	17.00	—	17.00	—
Sonntag, 18. April	7.30	9.00	9.00 10.30 Erstkommunion	19.00
Samstag, 24. April	—	17.00	—	17.00 „Samschtig Fiir - We are here“
Sonntag, 25. April	7.30 9.30 Erstkommunion	—	10.15	19.00

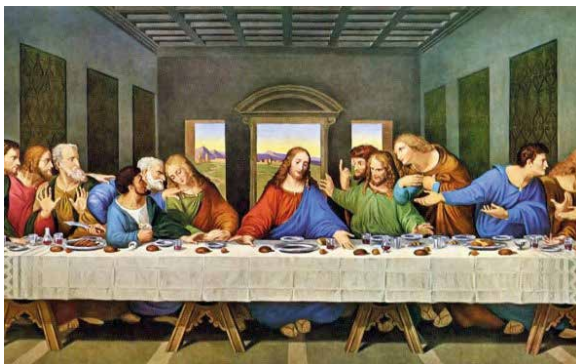


## Liebe Pfarrblattleserinnen und -leser

Am 1. April beginnen in diesem Jahr die drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn. Sie bilden den Höhepunkt des Kirchenjahres, das jeweils mit dem Advent anfängt und in dessen Verlauf wir die grossen Geheimnisse unseres Glaubens feiern.


In der heiligen Messe vom **Hohen Donnerstag** erinnern wir uns in besonderer Weise an das Letzte Abendmahl Jesu mit den Jüngern. Bei diesem Mahl nahm Jesus Brot, sprach den Lobpreis, brach es und reichte es den Jüngern mit den Worten: «Nehmt und esst, das ist mein Leib». Dann reichte er ihnen den Kelch und sagte:

«Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden». Mit den Worten: «Tut dies zu meinem Gedächtnis» hat er den Auftrag gegeben, dies immer wieder zu tun, dieses Geheimnis immer wieder zu feiern.

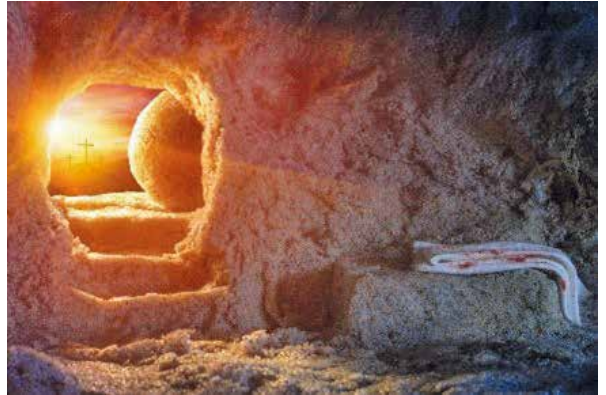


Nach diesem Mahl hat Judas seinen Meister mit einem Kuss an jene verraten, die Jesus schon lange zum Schweigen bringen wollten. Am **Karfreitag** denken wir an die Gefangennahme, Verurteilung und Kreuzigung Jesu. Es ist für mich der traurigste Moment der Weltgeschichte. Der göttliche Sohn, der gekommen ist zum Heil der Menschen, muss erbärmlich am Kreuz sterben. «So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab» lesen wir im Johannes-Evangelium. Schweigende Glocken sind Zeichen der Trauer an diesem Tag.

Jesus, der ins Grab gelegt wurde, ist nicht im Tod geblieben. Er ist auferstanden. Die Freude über dieses wunderbare Geschehen, in dem sich Gottes Allmacht und Liebe offenbart, wird an **Ostern** zum Ausdruck gebracht mit dem Ruf des Alleluja, der während der Fastenzeit verstummt war.



Die Auferstehung Jesu ist entscheidend für uns. Paulus schreibt im ersten Brief an die Korinther: «Wenn aber verkündigt wird, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist, wie können dann einige von euch sagen: Eine Auferstehung von den Toten gibt es nicht. Wenn es keine Auferstehung von den Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos. Nun aber **ist** Christus von den Toten erweckt worden.»



Was wir an den drei österlichen Tagen feiern, das wird in jeder Eucharistiefeier gegenwärtig. Sie ist das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung Jesu und in besonderer Weise Höhepunkt und Quelle des christlichen Lebens, wie es das II. Vatikanische Konzil in der Liturgie-Konstitution festgehalten hat. In dieser Feier bringen wir Lob, Dank und Bitte vor Gott und in ihr dürfen wir durch Gottes Wort Orientierung und im heiligen Mahl Stärkung empfangen für unseren Weg, der uns fordert, uns aber dem Ort entgegengehen lässt, zu dem wir berufen sind, und an den Jesus, der Auferstandene, uns voraus gegangen ist.

Vom Glauben an die Auferstehung waren auch der Bischofsvikar für Deutsch-Freiburg, Paul Fasel (53) und der Pfarrer von Wünnewil-Flamatt, Heribert Gruber (55) getragen, die vor 35 Jahren, am 9. April 1986 mit zwei welschen Mitbrüdern auf einer Skitour in den südfranzösischen Alpen bei einem Lawinenniedergang ums Leben kamen. In der Gedenkschrift für die beiden bekannten Priester stehen folgende Sätze von ihnen:

*«Hoffen meint: Warten auf das Leben, das nicht mehr untergeht, warten auf Gott selbst und seine Ewigkeit».* (P.F.)

*«Was wäre unser menschliches Leben, wenn es Ostern, die Auferstehung nicht gäbe».* (H.G.)

Gnadenreiche österliche Tage wünscht Ihnen

Paul Sturny, Pfarrer



## Einladung zum Jugend- und Familiengottesdienst mit Felix Hunger aus Pfäffikon

Liebe Jugendliche! Liebe Familien!

Am **24. April** findet der nächste Jugend- und Familiengottesdienst im Pfarreizentrum Flamatt statt. Die Feier wird sich auf eine der wichtigsten Fragen unserer christlichen Lebens fokussieren: **Wie entdecke und lebe ich meine eigene Berufung** in der Familie, bei der Arbeit, ja ganz allgemein im Alltag?



Zu dieser Frage wird uns unser Gast, der junge Priester Felix Hunger aus Pfäffikon, einige spannende Impulse geben. Er kommt vielen von uns bekannt vor, denn er gehört zu den «Gesichtern» der Kampagne «Chance Kirchenberufe». Er selbst hat seine Berufung zum Priester nach einem erfolgreichen Job als Product-Manager entdeckt. Wie er überhaupt auf die Idee kam, sich mit religiösen Fragen zu beschäftigen, verrät er in einem Interview: **«Ich bin ein**

**sehr kritischer Mensch** und hinterfragte ständig, auch Glauben und Bibel. Das Schöne war, dass man meine Fragen ernst nahm, sich mit ihnen beschäftigte und mich nicht einfach mit Floskeln abspies. Diese kritische Auseinandersetzung mit der Religion hat mich zum einen tief geprägt und zum anderen das Interesse an der Religion noch vertieft.»

Erst mit 28 Jahren entschied sich der junge Manager Theologie zu studieren. Er hat in Chur und Rom seine Studienzeit verbracht und wurde schliesslich 2014 zum Priester geweiht. Aus seiner Antwort auf die Frage was für ihn diese Neuorientierung bedeutet, kann man eine tiefe Sehnsucht nach dem **Leben in Fülle** herausspüren: «Als Priester möchte ich die Sakramente als **Geschenk des Lebens und der Hoffnung** den Menschen jeden Alters weitergeben, ihnen nahe sein und sie begleiten».

Wir heissen Felix Hunger herzlich willkommen unter uns und freuen uns auf seine Impulse zum Thema «Berufungen entdecken und leben». Denn es gibt **so viele Berufungen, wie Menschen** auf dieser Welt. Die Frage ist nur, ob wir unsere eigene Berufung, die Gott uns als seine kostbaren und geliebten Kinder schenkt, entdecken und sie mutig im Alltag zu leben wagen. Ja, **jede Berufung ist ein Wagnis**, aber Gott lässt uns dabei nicht allein: Der Heilige Geist gibt uns die nötige Kraft und Kreativität, sie anzunehmen und sie zum Wohl unserer Mitmenschen mit Freude zu verwirklichen.

Norbert Nagy  
Pastoralassistent für Jugend und Familien

## Gottesdienstordnung

April 2021

### Die österlichen Tage in Wünnewil

- **Hoher Donnerstag, 1. April**  
Einsetzung der Eucharistie.  
**19.00 Uhr Abendmahlmesse in Flamatt**  
*Kollekte: Christen im Heiligen Land.*  
**18.30–21.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung in der Josefskapelle.**

- **Karfreitag, 2. April**  
Gedenktag des Leidens und Sterbens Jesu.  
Fast- und Abstinenztag.

#### Morgenwache in der Kirche:

**08.30–09.15** Uhr Frauengemeinschaft/  
Frauentreff/Landfrauen

**09.15–10.00** Uhr KAB/Männer

**10.30 Uhr Karfreitagssliturgie für die Kinder.**

15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi.

*Kollekte: Christen im Heiligen Land.*

- **Karsamstag, 3. April**  
Gedenktag der Grabesruhe Jesu.  
15.00–16.00 Uhr Beichtgelegenheit.  
**21.00 Uhr Feier der Osternacht.**  
*Kollekte: Christen im Heiligen Land.*



- **Ostern, 4. April**  
9.00 Uhr Festgottesdienst.  
17.00 Uhr Hl. Messe der Albanermission.  
*Kollekte: Bedürfnisse der Diözese.*
5. **Ostermontag.**  
9.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche.

7. Mi. 17.00 Uhr Gebet für geistliche Berufe in der Josefskapelle
10. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.  
(**JM** für Klara Schöpfer; Erich Birbaum; Marie Riedo-Schneuwly; Franz Schneuwly und Sohn Hugo Schneuwly Elswil; August und Céline Schneuwly Elswil).  
*Kollekte: Pastorale Projekte von bedürftigen Pfarreien.*

### 11. Zweiter Sonntag der Osterzeit.

13. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche.
14. Mi. 17.00 Uhr Rosenkranz in der Josefskapelle.
17. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.  
(**JM** für Paul Schöpfer; Josef Kurzo; Josef Binz; Karolin Schmutz-Balsinger; Adolf und Cécile Andrey und Sohn German Andrey).  
*Kollekte: missio «Kinder helfen Kindern».*

### 18. Dritter Sonntag der Osterzeit. Erstkommunion.

- 9.00 und 10.30 Uhr Festgottesdienst – Erstkommunionfeier.  
*Kollekte: missio «Kinder helfen Kindern».*

20. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche.
21. Mi. 17.00 Uhr Rosenkranz in der Josefskapelle.

### 25. Vierter Sonntag der Osterzeit.

- 10.15 Uhr Hl. Messe.  
(**JM** für Alfons Häring; Pfarrer Pius Häring; Hedwig Boschung-Spicher; Armin Schneuwly; Niklaus Brühlhart).  
*Kollekte: Kandidaten zum Priestertum.*

27. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche.
28. Mi. 17.00 Uhr Rosenkranz in der Josefskapelle.

**Hoher Donnerstag, 1. April  
von 18.30 bis 21.00 Uhr**



**AUSSETZUNG  
des Allerheiligsten  
und  
STILLE ANBETUNG  
in der Josefskapelle**

## Veranstaltungen

- **Frauengemeinschaft/ Frauentreff/ Landfrauen**
  - Karfreitag, 2. April; 8.30 bis 9.15 Uhr Gebetsstunde in der Kirche.
- **KAB**
  - Karfreitag, 2. April; 9.15 Uhr Gebetsstunde in der Kirche.
- **Landfrauen**
  - Freitag, 23. April: Backen im Ofenhaus. Verkauf ab 9.00 Uhr beim Ofenhaus.

## ● 60plus ökumenische Gruppe



## Wandern

Das Wandern wird nur mit vorgeschriebenen Regeln möglich sein.

Jeder Teilnehmer soll sich vor jedem Wandertag über die aktuelle Lage informieren.

Wir treffen uns jeweils am Mittwoch vor dem Begegnungszentrum Flammatt:

Von **Oktober bis April um 10.00 Uhr**, von Mai bis September um 9.00 Uhr.

Wir wandern bei jedem Wetter, Wanderzeit 2 ½ bis 3 Stunden. Die Wanderroute wird jeweils am Ort bestimmt, entsprechend dem Wetter und den anwesenden Personen. Gelegentlich finden grössere Ausflüge nach Vorankündigung statt. Bitte Pick-Nick mitnehmen. Neue TeilnehmerInnen sind stets willkommen.

Kontakte: Andreas und Eelke Schmutz, Flammatt, Telefon 031 741 56 20. Martha Balmer, Ueberstorf, Telefon 031 741 13 71. Marius Raemy, Wünnewil, Telefon 026 496 18 42

## Velofahren

Ab ca. **Ende April bis Ende Juni** starten wir wieder jeden **Mittwoch um 13.30 Uhr** an verschiedenen Standorten gemäss Ausschreibung am Dienstag in der Agenda der Freiburger Nachrichten oder persönlichem Mail.

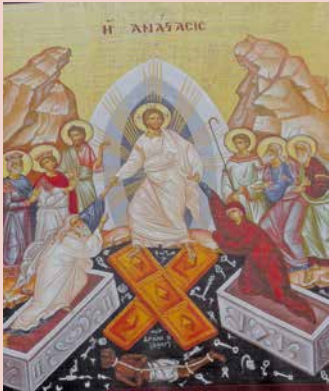
Kontakte: Hans Frischknecht, Wünnewil, Telefon 026 496 10 96 / 077 412 39 75

Peter Poffet, Schmittlen, Telefon 026 496 16 96 / 079 648 52 47

## Gottesdienstordnung

### April 2021

1. **Hoher Donnerstag.**  
19.00 Uhr Abendmahlmesse.  
*Kollekte: Christen im Heiligen Land.*
2. **Karfreitag.**  
Gedenktag des Leidens  
und Sterbens Jesu.  
17.00 Uhr Kreuzwegandacht.
3. **Karsamstag.**  
21.00 Uhr Feier der Osternacht  
in der **Pfarrkirche von Wünnewil.**



4. **Ostern.**  
10.30 Uhr Festgottesdienst.  
*Kollekte: Bedürfnisse der Diözese.*

8. Do. 8.30 Uhr. Hl. Messe.

11. **Zweiter Sonntag der Osterzeit.**  
10.30 Uhr Hl. Messe.  
*Kollekte: Pastorale Projekte  
von bedürftigen Pfarreien.*

15. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

18. **Dritter Sonntag der Osterzeit.**  
19.00 Uhr Hl. Abendmesse.  
*Kollekte: missio  
«Kinder helfen Kindern».*

21. Mi. 8.15 Uhr Morgengebet.

22. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

24. Sa. 17.00 Uhr «Samschtig Fiir –  
We are here» Jugend-  
und Familiengottesdienst.

25. **Vierter Sonntag der Osterzeit.**  
19.00 Uhr Hl. Abendmesse.  
*Kollekte: Kandidaten zum Priestertum.*

29. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

## Veranstaltungen

- **60 plus – ökumenische Gruppe**  
– Siehe Agenda Wünnewil.

## Veranstaltungen Firmweg 15+

- **Alle**  
– Samstag, 24. April um 17.00 Uhr  
«Samschtig-Fiir – We are here»  
Familiengottesdienst mit  
Fahrzeugsegnung in der Kirche Flamatt.

weitere Informationen unter:  
[www.pfarrei-wuefla.ch/firmung-15](http://www.pfarrei-wuefla.ch/firmung-15)

## Gottesdienste im Pflegeheim Auriéd

- **Mittwoch, 14. April**  
10.00 Uhr reformierter Gottesdienst.
- **Mittwoch, 28. April**  
10.00 Uhr katholischer Gottesdienst.



## Heilige und Namenstage im April

1. Hl. Hugo
4. Hl. Isidor
8. Hl. Walter
11. Hl. Stanislaus
14. Sel. Lidwina
16. Hl. Bernadette Soubirous
19. Hl. Gerold; hl. Werner
21. Hl. Konrad; hl. Anselm
23. Hl. Georg; hl. Adalbert
24. Hl. Fidelis von Sigmaringen
25. Hl. Markus
27. Hl. Petrus Canisius
28. Hl. Pierre Chanel
29. Hl. Katharina von Siena
30. Hl. Pius V.

---

## Deutschfreiburger Wallfahrten 2021

### Altötting – Sannareis

#### Achtung neues Datum:

**Montag, 16. bis Donnerstag, 19. August**

Aufgrund der Pandemie-Situation muss die Wallfahrt nach Altötting um einige Monate zurückverschoben werden.

Geistliche Begleitung: Pater Thomas Sackmann, unterstützt von Berthold Rauber

### Sachseln, 27. Juni 2021

Pilgerleitung: Berthold Rauber

### Einsiedeln / Rosenkranzsonntag, 3. Oktober 2021

Pilgerleitung: Berthold Rauber

Organisation aller Wallfahrten:  
Horner Reisen; Telefon 026 494 56 56

[www.horner-reisen.ch](http://www.horner-reisen.ch)

E-Mail: [info@horner-reisen.ch](mailto:info@horner-reisen.ch)

---

## Buch des Monats



### **Überarbeitete Neuauflage des Longsellers zum katholischen Glauben**

*mit kurzweiligen Comics  
und zeitgemässen Fotos*

Fragen, die sich jeder einmal stellt, die uns bewegen und die nach dem tieferen Sinn des Katholischseins forschen, kommen in diesem Bestseller zur Sprache. Die stark überarbeitete und neu gestaltete Ausgabe bringt die Antworten auf unterhaltsame und verständliche Weise näher. In abwechslungsreichen Comics und ausführlichen Interviews werden auch heikle Themen wie Sexualität und Zölibat nicht ausgespart. Ein unverzichtbarer Begleiter für Glaubenseinsteiger und alle, die ihren Glauben vertiefen und weitergeben wollen.

St.Benno Verlag

80 Seiten, 15 x 18 cm, Klappenbroschur,  
durchgehend farbig gestaltet,

mit zahlreichen Farbfotos und Illustrationen.

Bestellnummer: 056726



# «GOTT BAUT EIN HAUS, DAS LEBT»

*„Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen*

Wir Christen versammeln uns in Jesu Namen und feiern unseren Glauben im Gottesdienst: Wir beten und singen, loben und danken Gott und bitten um Mut und Kraft für unser Leben.

Als Stärkung für unseren Weg ins Leben lädt uns Jesus ein an seinen Tisch. Jesus schenkt sich uns im Brot – in der Hostie – und wird uns zum Brot des Lebens. Die Kommunion verbindet uns mit Jesus und untereinander zur Gemeinschaft – zur grossen Glaubens-Familie.

Wie jedes Jahr sind Kinder aus unserer Gemeinschaft das erste Mal an Jesu Tisch eingeladen. Gemeinsam feiern sie ihre Erst-Kommunion am

## Sonntag, 18. April 2021, 9.00 Uhr und 10.30 Uhr in Wünnewil

### aus Neuenegg

Ruf Louise

### aus Flamatt

Claudio Sofia  
Wagner Wilfried

Maciuk Natalia

Ramaj Leona

### aus Wünnewil

Beier Luca  
Kaya Vanessa  
Raemy Emelie  
Schmutz Kevin

Buser Lisa  
Marville Jay-Louis  
Rizzo Aaliyah  
Widmer Sarah

Fasel Fabio  
Poffet Jan  
Rizzo Laura  
Dylan Uchorczak

Die Kinder – mit ihren Katechetinnen Renata Talpas und Beatrice Müller – freuen sich, gemeinsam mit ihren Familien, Freunden, Bekannten und der ganzen Pfarrei, das erste Mal Kommunion zu feiern.

# Jubla Sommerlager

Komm mit uns ins Lager und löse knifflige Fälle zusammen mit bekannten Detektiven. Geniesse ein unvergessliches Lager mit deinen Freunden.

Wer: Kinder der 1. bis 9. Klasse

Wann: 11. bis 18. Juli 2021

Wo: Prêles im Kanton Bern

Anmeldeformular auf [www.jublauwebla.ch](http://www.jublauwebla.ch)

Anmeldeschluss ist der **5. Juni**.



# Jubla Pfingstlager

An Pfingsten starten die Astronauten zum roten Planeten!

Komm ins Pfingstlager und erlebe spannende Abenteuer auf dem Mars.

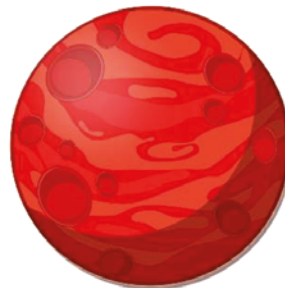
Wer: Alle Kinder der 1. bis 3. Klasse

Wann: 23. und 24. Mai 2021

Wo: Wünnewil

Anmeldeformular auf  
[www.jublauwebla.ch](http://www.jublauwebla.ch)

Anmeldeschluss ist der **10. Mai**.



Bei Fragen steht die Lagerleitung gerne zur Verfügung:

Nadine Spicher: 079 783 81 08

Anne Gabriel: 079 730 30 36

## Die Seite des Pfarreirates

Liebe Pfarreiangehörige

1972 begann der Bau der Kirche in Flamatt. Zwischenzeitlich hat der Zahn der Zeit an dieser Kirche genagt – das Dach ist immer wieder undicht, viele Fenster sind milchig geworden und die Isolation ist unzureichend.

Der Pfarreirat hat im letzten Jahr das Architekturbüro Normal Office aus Freiburg mit der Erstellung eines Renovationsprojektes beauftragt. Dieses Renovationsprojekt wollen wir Ihnen vorstellen:

### **2. Infoabend Kirchenrenovation Flamatt**

Dienstag, 27. April 2021 um 19.30 Uhr  
in der katholischen Kirche Flamatt

Bitte beachten Sie aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie folgende Schutzmassnahmen für diesen Anlass:

- Die Teilnehmeranzahl ist auf 50 Personen begrenzt
- Es besteht eine Anmeldepflicht und Erfassung der Angaben zur Person.  
Bitte melden Sie sich per Telefon oder E-Mail an: [pfarramt@pfarrei-wuefla.ch](mailto:pfarramt@pfarrei-wuefla.ch)
- Es besteht eine Maskenpflicht für alle Anwesenden
- Die Bestuhlung wird mit min. 1.5 m Abstand zwischen allen Personen eingerichtet
- Leider können wir keine Getränke/Apéro offerieren

Das Oberamt ist informiert und wir müssen uns an die jeweils aktuellen Vorgaben halten. Eine kurzfristige Absage ist möglich.

Bleiben Sie gesund.

Der Pfarreirat

---

**Besuchen Sie unsere Homepage: [www.pfarrei-wuefla.ch](http://www.pfarrei-wuefla.ch)**

## Der Auftritt der katholischen Kirche in neuem Gewand

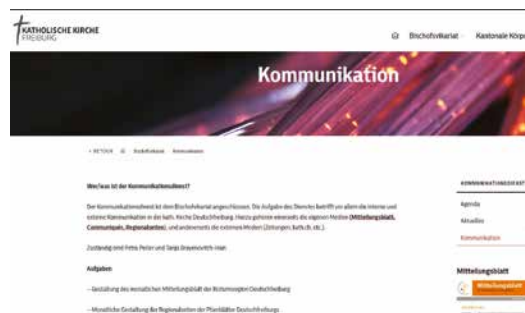
**In Zusammenarbeit mit der Agentur WNG (Filialen in Lausanne und Genf) arbeiteten die beiden Bischofsvikariate und die kantonale Körperschaft seit letztem Jahr an einem neuen Auftritt. Das gesamte Corporate Design und die Corporate Identity wurden neu kreiert.**

Die Homepage, sowie alle Dokumente (Jahresbericht, Mitteilungsblatt) und unser Logo wurden «upgedatet». Dies geschah ganz im Sinne der katholischen Kirche, die den Fokus während der jetzigen Legislaturperiode auf die folgenden 4 Schlagworte legte:

### Digitalisierung – Vereinfachung – Kommunikation – Beziehung

Es ist schön zu sehen, dass die Pandemie bei uns auch etwas Gutes hervorbrachte. Gerade in Bezug auf die Digitalisierung sind die Angebote auf Seiten der katholischen Kirche massiv ausgebaut worden. Teilweise ergab sich dadurch ebenfalls eine Vereinfachung in den systemrelevanten Abläufen. Die Kommunikation wurde zwar nicht persönlicher, jedoch intensiver. Was die Beziehungsebene angeht, so wurde gerade durch das Projekt «Homepage» der Kontakt zu den französischsprachigen Kolleg\*innen enger. Immerhin arbeiteten wir über ein Jahr an dem Erscheinungsbild der katholischen Kirche im Kanton Freiburg. Zu Beginn wurden in stundenlangen «Teams»-Sitzungen die Agenturen angehört, die sich beworben hatten. Danach folgten im Juni 2020 zwei «Rebranding»-Workshops. Mit einer Gruppe von 20 Personen aus dem Umfeld der katholischen Kirche (Priester, Seelsorgende, Fachstellenmitarbeitende) wurde die visuelle Identität der katholischen Kirche im Kanton Freiburg untersucht. In einem ersten Schritt wurden die Werte definiert und bestehende Logos unter die Lupe genommen. Zwei Wochen später folgte der zweite Teil des «Rebranding-Workshop». In diesem Workshop wurden vor allem die Zielgruppen definiert, andere Homepages analysiert und bewertet. Zu guter Letzt wurde eine sogenannte «Wunsch»-Homepage erstellt.

Viel Arbeit steckte auch im Detail und so sind wir doch ein bisschen stolz, dass wir nun unter anderem verkünden können: **«Habemus Homepage»**



Besuchen sie uns: [www.kath-fr.ch](http://www.kath-fr.ch)

Petra Perler, Kommunikationsdienst



## Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |  
www.kath-fr.ch/juseso

**Weltjugendtag 2021 «Steh auf! Ich erwähle dich zum Zeugen dessen, was du gesehen hast»** am 23. – 25. April 2021 in Bern; Passend zum Motto machen wir uns aus allen Winkeln der Schweiz gemeinsam auf, um den dritten nationalen Weltjugendtag der Schweiz zu feiern. Leitung: ARGE Weltjugendtag; weitere Infos unter: [www.weltjugendtag.ch](http://www.weltjugendtag.ch)

**Inspiration und Vernetzung mit Geocoaching** am 15. Mai 2021, ab 13.00 Uhr; Auf einer gemütlichen Wanderung gehen wir auf Schatzsuche. Im Naturpark Gantrisch und im Gebiet der Senseparreien sind mehr als 25 Geocoaches bei Kirchen und an heiligen Orten versteckt. Auf den Wegstrecken tauschen wir uns gezielt zu Themen der Jugendarbeit aus; Kosten: Eventuelle ÖV-Kosten; Gute, wettertaugliche Kleidung & Verpflegung aus dem Rucksack mitnehmen; Anmeldung bis zum 22. April 2021 bei [monika.dillier@kath-fr.ch](mailto:monika.dillier@kath-fr.ch)

## Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 |  
www.kath-fr.ch/bildung

**Frauen z'Morge Daten 2021:** am Di, 1. Juni 2021, 8.30 bis 10.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni. Unkostenbeitrag für das Frühstück CHF 12.-; Organisation und Information: [marie-pierre.boeni@kath-fr.ch](mailto:marie-pierre.boeni@kath-fr.ch)  
**SCHUTZMASKE OBLIGATORISCH**



## Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch  
www.adoray.ch/orte/freiburg

**Adoray Lobpreisabend, Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft,** am So, 11. April 2021, 19.30 bis 20.30 Uhr, Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg

### Corona-Info:

**Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Veranstalter, ob und in welcher Form die Anlässe durchgeführt werden!**

Kontakt Regionalseite: Bischofsvikariat Deutschfreiburg, Kommunikation, Petra Perler, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 18, [kommunikation@kath-fr.ch](mailto:kommunikation@kath-fr.ch)



## Fachstelle Katechese

defka@kath-fr.ch | 026 426 34 25 | www.kath-fr.ch/defka

**Arbeit mit Kurzfilmen im Religionsunterricht** am Mittwoch, 21. April 2021, 14.00 bis 17.30 Uhr, PH Freiburg; Leitung: Matthias Kuhl; Kosten: CHF 40.-. Filme sind mehr als Illustration, Demonstration von Lehrsätzen oder Pausenfüller; Kurzfilme sind Zeichen der Zeit, die Hintergründe und Tiefen der Befindlichkeit der Menschen und der Gesellschaft widerspiegeln. **Falls der Anlass nicht vor Ort stattfinden kann, wird er auf das nächste Jahr verschoben.**

## Fachstelle Behindertenseelsorge

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35  
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge



**Miteneand-Gottesdienst «Hans im Glück»** am Sa, 24. April 2021, um 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche, Hasliweg 4, 3186 Düringen. Ökumenischer Familiengottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderung. Konfirmand\*innen machen sich zusammen mit Menschen mit einer Behinderung auf die Suche nach dem Glück.

## Deutschfreiburger Wallfahrten 2021

### Altötting – Sammarei; Achtung: neues Datum

Aufgrund der Pandemie-Situation muss die Wallfahrt nach Altötting um einige Monate zurückverschoben werden:

### Montag, 16. August – Donnerstag, 19. August 2021.

Geistliche Begleitung: Pater Thomas Sackmann, unterstützt von Berthold Rauber

### Sachseln am 27. Juni 2021

### Pilgerleitung: Berthold Rauber

### Insiedeln / Rosenkranzsonntag am 3. Oktober 2021

Pilgerleitung: Berthold Rauber  
Organisation: Horner Reisen; Tel. 026 494 56 56  
[www.horner-reisen.ch](http://www.horner-reisen.ch); E-Mail: [info@horner-reisen.ch](mailto:info@horner-reisen.ch)



## Tauforte

Der Ort der Taufe verrät etwas über das Geheimnis der Taufe. Viele Taufbrunnen stehen am Eingang eines Kirchenraums: die Taufe ist das Tor zum christlichen Leben, sie ist der Beginn, aus dem Christen ein Leben lang Kraft und Hoffnung schöpfen. Frühchristliche und auch moderne Taufbecken haben einen Zulauf, so dass Wasser in den Brunnen hineinfließen kann. Die Taufe ist Quelle lebendig-fließenden Wassers; hier gibt es, was Jesus der Samariterin am Brunnen zugesagt hat. Manche Taufgefäße sind geschmückt mit dem Durchzug durch das Rote Meer, also der Befreiung aus Ägypten. Wer getauft wird, lässt um des Glaubens willen die Fleischtöpfe Ägyptens hinter sich und geht in die Freiheit hinüber. Viele Taufsteine haben ein achteckiges Becken oder einen achteckigen Sockel: Sieben macht eine Schöpfungswoche ganz, Sieben ist eine Zahl der Vollkommenheit; sieben plus eins, acht, das ist der Beginn der neuen Schöpfung, es ist noch mehr als die Vollkommenheit der Sieben. In die neue Schöpfung, die mit der Verkündigung Jesu begonnen hat und in der Auferweckung Jesu von den Toten ihren Zielpunkt erreicht, sind alle Getauften hineingenommen. In die Fülle des achten Tages ist ihr Leben in der Taufe hineingetaucht.

Gunda Brüske, Liturgisches Institut

*Taufkapelle, Abtei St-Maurice ©ESA*



## Taufkerze



*Foto © DR*

Der Vater oder die Patin hat sie für uns an der Osterkerze entzündet. Später haben wir es vielleicht selber getan oder werden es noch tun: bei der Erstkommunion, bei der Firmung, bei der Trauung oder bei einer Segensfeier zum Ehejubiläum.

An Wegmarken unseres Glaubenslebens erinnert uns die Taufkerze an das Anfangsereignis: Wir sind in der Taufe Kinder des Lichtes geworden. Uns wurde zugesagt: «Empfange das Licht Christi». Wie gehen wir damit um? «Stellen wir das Licht auf den Leuchter, so dass es allen im Haus leuchtet» oder «stülpen wir ein Gefäß darüber» (Matthäusevangelium 5, 15)? Letzteres wäre falsche Bescheidenheit, denn es geht ja nicht um das unbeständige, vom Erlöschen bedrohte Licht eigener Verdienste, sondern um das Licht von Ostern, das Licht Christi, des Auferstandenen: Licht des Lebens, das auch vom Tod nicht ausgelöscht wird.

Die Taufe macht uns zu Lichtträgern, die in das Dunkel der Welt hineinleuchten und den Menschen von der Hoffnung erzählen, die uns erfüllt (1. Petrusbrief 3, 15). Eine schöne, wiederkehrende Gelegenheit, sich dieser ehrenvollen Aufgabe bewusst zu werden, ist das Anzünden der Taufkerze im Rahmen einer kleinen Familienfeier am Tauftag. Und vielleicht wird jemand unsere Taufkerze noch einmal für uns anzünden, wenn wir es selber nicht mehr tun können – an der Osterkerze beim Sarg zum Zeichen: das Licht des Lebens brennt weiter.

Josef-Anton Willa, Liturgisches Institut

## «Gebet ist ein Dialog zwischen Liebenden»

Das Gebet ist nicht nur ein direkter Kontakt zu Gott, sondern die «Sehnsucht nach einer persönlichen Begegnung». (Das sagte der Papst in seiner Katechese zu Lk 11,1–13.)

Ausgehend vom Evangelium ging der Papst auf eines seiner Lieblingsgebete ein, dem «Vaterunser». Im Evangelium erzählt Lukas, wie es dazu kam, dass Jesus seine Jünger das «Vaterunser» lehrte. Sie wussten bereits, wie man betet, kannten die Formeln der jüdischen Tradition. Aber sie wollten eine Erfahrung machen, die die «Qualität» des Gebets Jesu hat. Sie konnten sehen, dass das Gebet einen hohen Stellenwert im Leben ihres Meisters einnahm. Schliesslich wurden seine wichtigsten Handlungen immer von langen Gebetspausen begleitet. Es faszinierte sie zu sehen, dass er nicht so betete wie die anderen Lehrmeister jener Zeit: sein Gebet war eine innige Verbindung zum Vater.

Auf diese Weise wollten die Jünger ebenfalls Anteil haben «an diesen Momenten der Vereinigung mit Gott». Sie wollten deren ganze Süsse auskosten, fuhr Franziskus fort.

«Und so kam es, dass die Jünger einmal, als Jesus an einem abgelegenen Ort sein Gebet beendet hatte, zu ihm sagten: «Herr, lehre uns beten». Als Jesus diese explizite Frage der Jünger beantwortete, gab er ihnen keine abstrakte Definition des Gebets, und er brachte ihnen auch keine Technik bei, wie man betet, um etwas zu «erhalten». Stattdessen lud er seine Jünger ein, eine Gebetserfahrung zu machen, die einen direkten Kontakt zum Vater herstellt, die Sehnsucht nach einer persönlichen Beziehung zu ihm weckt. Genau das ist die Neuheit des christlichen Gebets! Es ist ein Dialog zwischen Menschen, die einander lieben; ein Dialog des Vertrauens, getragen vom Zuhören und offen für die Bereitschaft, unserem Nächsten zu helfen.»

Aus diesem Grund habe Jesus den Jüngern das Gebet des «Vaterunser» geschenkt. Dies sei eines

der wertvollsten Vermächtnisse, die «der göttliche Lehrmeister bei seiner irdischen Sendung» den Menschen hinterlassen habe, so der Papst.

«Nachdem er uns das Geheimnis seiner Sohn- und Bruderschaft offenbart hat, lässt uns Jesus mit diesem Gebet die Vaterschaft Gottes erfahren und zeigt uns den Weg auf, wie wir mit kindlichem Vertrauen in einen Gebetsdialog mit ihm treten können. Was wir im "Vaterunser" erbitten, ist bereits vollbracht und uns im eingeborenen Sohn gegeben: die Heiligung des Namens, das Kommen seines Reiches, das Geschenk des Brotes, der Vergebung und der Erlösung vom Bösen. Wenn wir bitten, halten wir unsere Hände auf, um zu empfangen. Das Gebet, das der Herr uns gelehrt hat, ist die Synthese aller Gebete, und wir richten es an den Vater, in Gemeinschaft mit unseren Brüdern und Schwestern.»

Franziskus erinnerte daran, dass in seiner Heimat die kleinen Kinder als «Warum-Wesen» bezeichnet werden, weil sie immer Fragen stellen. Man solle wie die Kinder die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, so der Papst.

«An das Lehren des "Vaterunser" knüpft der Evangelist das Gleichnis vom aufdringlich bitenden Freund an, der, wenn er sich in Not befindet, auch um Mitternacht an die Tür seines Freundes klopft. Und er bekommt, was er will. Jesus ermutigte uns also, im Gebet eine ähnliche Haltung einzunehmen: *die der leidenschaftlichen Ausdauer*. Er sagt: *"Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet"*. Diese Worte Jesu müssen wir uns vor allem dann in Erinnerung rufen, wenn wir spüren, dass unser Vertrauen nachlässt, wir den Wunsch zu beten verlieren. Wir dürfen im beharrlichen Gebet nie nachlassen!»

vatican news/Mario Galgano



## Beim Namen kennen



*Guter Hirte über dem Eingang der Kirche Saint-Joseph in Genf. Foto © Sr Catherine*

Es passiert mir immer wieder, dass ich von der Kirche eher Fernstehenden etwas salopp gefragt werde: «Und, haben sie ihre Schäfchen im Griff?» Offenbar ist das Bild des Pfarrers als Hirte seiner Herde tief eingepägt, auch wenn es längst nicht allen Gläubigen genehm ist. Sie wollen nicht als Schafe bezeichnet werden oder Teil einer Herde sein, sondern als Individuen wahr- und in ihrer Taufwürde ernst genommen werden. Das ist verständlich, zumal das Bild des Hirten und seiner Herde ein Idyll suggeriert, das es gar nicht (mehr) gibt.

Der Hirte, der sich um seine Herde kümmert, der jedes einzelne Tier beim Namen kennt und es hinausführt (Joh 10,3) auf die Weide, muss sich schon längst gleichzeitig um mehrere Herden kümmern. Innerhalb der Pfarreien gibt es nicht eine homogene Herde, sondern viele kleine Gruppen und Gruppierungen mit je unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnissen. Und immer öfter werden mehrere Pfarreien zu grösseren Verbänden zusammengeschlossen. Wie soll der Hirte einer grossen Pfarrei alle seine Mitglieder beim Namen kennen, geschweige denn, wenn er Hirte von mehreren Pfarreien ist?

Es ist also nicht möglich, dass der Hirte alle seine «Schäfchen» kennt. Aber es ist umgekehrt möglich, dass diese seine «Stimme kennen», das heisst wissen, wer ihr Pfarrer, ihre Ansprechperson ist. Der Pfarrer, die Pastoralassistentin, der Gemeindeleiter muss also dafür sorgen, dass man ihn kennt, dies bedeutet dort sein, wo die Menschen sind, an ihrem Leben teilnehmen und ihre Wege mitgehen. Nur so passt die Aussage Jesu: «Die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme» – auch wenn er nicht alle einzeln beim Namen kennt.

Kümmert er sich zu wenig um seine «Schäfchen», um seine Brüder und Schwestern, dann bleibt er ohne Stimme, ein Fremder. «Einem Fremden aber werden sie nicht folgen.» Allerdings müssen sie ja nicht ihm folgen, sondern allein Christus, der der Hirte schlechthin ist. Er ist die entscheidende Tür, durch die wir gehen sollen; er ist gekommen, dass die Seinen das «Leben in Fülle» haben. Gelingt es den Seel-sorgenden, stets auf Christus, den Hirten, zu verweisen, so werden sie ihrem Hirtenamt doch gerecht.

Andreas Rellstab, von 2011 bis 2013 war er Sprecher des «Wort zum Sonntag» im Schweizer Fernsehen

The image features a vibrant yellow background with several thick, black, angular lines that create a sense of depth and movement. These lines intersect to form various geometric shapes, including a prominent square in the lower-left quadrant. The overall style is reminiscent of mid-century modern graphic design or pop art.

**CHRISTUS  
IST  
AUER-  
STANDEN  
JA, ER IST  
WAHR-  
HAFT  
AUER-  
STAN-  
DEN**

## HUMOR

**JE FROHER  
DEIN HERZ IST,  
DESTO HELLER  
LEUCHTET DIE  
SUNNE**

ROMANO  
GUARDINI



Als Herr Meyer aus dem Wirtshaus kam, schwankte er etwas, wackelte auf sein Auto zu, setzte sich auf den Rücksitz und bastelte munter an der Lehne des Vordersitzes herum. Da neigte sich ein Polizist durchs Wagenfenster und sagte: «Bitte, steigen Sie sofort aus! Sie können in diesem Zustand unmöglich fahren!» – «Kümmern Sie sich um Ihre Angelegenheiten», zeterte Meyer, «und schauen Sie, dass Sie den Schurken erwischen, der mir das Steuerrad gestohlen hat!»



Der Kaplan zeigt beim Erstkommunionunterricht den Kindern den Beichtstuhl. Ein kleiner Junge sieht die Stola dort hängen und fragt den verdutzten Kaplan: «Müsst ihr euch jetzt auch anschnallen?»

Eine Autofahrerin braust mit 80 durch die Nacht. Plötzlich sieht sie im Rückspiegel, dass ihr ein Polizeiwagen folgt. Sie gibt noch mehr Gas, biegt mit quietschenden Reifen in die nächste Tankstelle ein, bremst scharf ab, springt aus dem Auto und verschwindet auf der Toilette. Kurz darauf kommt sie wieder raus, strahlt die mit finsterem Blick wartenden Polizisten an und sagt: «Ich wette, Sie haben gedacht, dass ich es nicht mehr schaffe.»



Ein Schreiner, ein Elektriker und ein Maurer streiten sich wer das älteste Handwerk hat. Sagt der Maurer: «Wir haben damals in Ägypten die Pyramiden gebaut!» Meint der Schreiner: «Wir bauten Noah's Arche». Sagt der Elektriker: «Jungs, das könnt ihr alles vergessen! Als Gott sprach: "es werde Licht", da waren schon alle Leitungen verlegt.»



Der Lehrer in der Religionsstunde: «Es ist eure Pflicht, in jeder Woche mindestens einen Menschen glücklich zu machen. Hast du das schon in dieser Woche getan, Michael?» Michael – im Brustton der Überzeugung: «Jawohl, Herr Mayer.» – Lehrer: «Gut, mein Junge, was hast du getan?» – Michael: «Ich habe meine Tante besucht, und sie war glücklich, als ich wieder nach Hause ging!»



Die Ehefrau kommt vom Klassentreffen, das schon mittags begonnen hat, sehr, sehr spät nach Hause. Der Ehemann ist sauer und meint «Willst du mir etwa erzählen, dass euer Treffen von heute Mittag bis jetzt gedauert hat?» – «Aber ja», meint sie, «weisst du, jedes Mal, wenn eine gegangen ist, wurde so viel Negatives über sie erzählt, dass ich nicht gewagt habe, früher zu gehen!»

AZB  
CH - 1890 Saint-Maurice



## Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Pfarrmoderator Hubert Vonlanthen	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Pfarrer Paul Sturny	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Brigitta Aebischer Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11	031 741 06 24
Norbert Nagy, Pastoralassistent Jugend- und Familienpastoral	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.nagy@kath-fr.ch	076 705 97 00
Marius Hayoz, Pastoraler Mitarbeiter	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50
Heidi Kaeser, Pastorale Mitarbeiterin	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50

## Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

<b>Pfarramtsekretariat</b>	<b>Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr</b> <b>Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil</b> <b>pfarramt@pfarrei-wuefla.ch</b>	<b>026 496 11 38</b>
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Hagnetstrasse 32, Wünnewil	079 606 55 98
Pfarreipräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Renate Affolter, Stritenstrasse 43, Neuenegg	031 741 47 37

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite [www.pfarrei-wuefla.ch](http://www.pfarrei-wuefla.ch).